Neue Vorsitzende für die Wegwarte

Die CSU-Stadträtin Silke Sagmeister-Eberlein tritt die Nachfolge von Joachim Greis an

VON MARGIT SCHWANDT

ROTHENBURG – Die Wegwarte hat eine neue Vorsitzende: Silke Sagmeister-Eberlein wurde einstimmig in ihr neues Amt gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Joachim Greis an. Er hatte als langjähriger Vorsitzender geschäftsführend den eingetragenen Verein in den vergangenen beiden Jahren geleitet, da sich damals niemand um den Vorsitz bewarb.



Die neue Vorstandschaft mit der neuen Vorsitzenden Silke Sagmeister-Eberlein (Vierte von links). Foto: Margit Schwandt

Sagmeister-Eberlein war in den vergangenen zwei Jahren Beisitzerin. Zur Stellvertreterin von Sagmeister-Eberlein wurde Franziska Eberlein gewählt (nicht verwandt). Eberlein ist die Tochter von Sigrid Schliwa, die weiterhin die Kasse führen wird. Die engere Vorstandschaft wird komplettiert durch Günter Körber, der das Amt des Schriftführers inne hat. Zu Beisitzenden wurden Joachim Greis, Doris Meister, Romy Mausolf, Jochen Rösner und Sabine Kallert-Wieland gewählt. Kassenprüfer sind Michael Krapp und Wolfgang Hörber in Nachfolge von Walter Körber.

In seinem Rückblick verwies Greis auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Er dankte allen Aktiven für das gute Miteinander und Füreinander. Insgesamt 20 aktive Helferinnen und Helfer sorgen sich aktuell um 30 zu betreuende Menschen. Man schenke Zeit, ergänze die Arbeit der professionellen Pflegedienste. Man begleite Menschen auf dem Weg zum Arzt, zur Therapie oder zum Amt, gehe mit ihnen spazieren oder zum Einkaufen, höre zu, unterhalte sich. Alle zwei Monate gebe es eine Vorstandssitzung. Mitte November 2025 seien Vertretende der Wegwarte in die Räume des Windsbacher Knabenchores gebeten worden und hätten über die Sparkasse einen Geldpreis erhalten. In der Ehrenamtlichenbude am Reiterlesmarkt sei man an zwei Tagen aktiv im Verkauf gewesen: Über 600 Euro Umsatz habe man gemacht, der Renner seien die selbstgefertigten Vogelhäuschen gewesen, so Greis.

Besonders gut angenommen werde das monatliche Begegnungs-Café. Das Sommerfest habe ebenfalls großen Zuspruch gefunden. Und auch im „Mini-Rothenburg" habe sich die Wegwarte engagiert und die Kinder beim Bau von 31 Nistkästen unterstützt. Diese seien ganz schnell ausverkauft gewesen.

Greis warb dafür, an den vom Seniorenbeirat veranstalteten Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen, dieser sei bei den zu Betreuenden noch zu wenig bekannt. Schliwa stellte den Kassenbericht vor. Insgesamt steht die Wegwarte finanziell gut da, dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Ausgaben seien im vergangenen Jahr mit 1953 Euro sehr gering gewesen, so dass ein Plus von gut 23.800 Euro auf dem Konto verbleibe. Doch dies könne sich schnell ändern, wenn man einen Büroraum für die Wegwarte anmiete. Nach dem Bericht der Kassenprüfer, die eine tadellose Führung der Finanzen bescheinigten, wurde die Vorstandschaft schließlich entlastet.

Aus Schillingsfürst waren die Vorsitzende des Vereins „Hand in Hand", Irene Becker, und ihre Stellvertreterin, Roswitha Schmid, der Einladung nach Rothenburg gefolgt. Sie gratulierten der neugewählten Vorstandschaft und berichteten über ihre Arbeit. 250 Mitglieder habe der eingetragene Verein, 22 aktive Helferinnen und Helfer gebe es vor Ort. Alle üben ihr Ehrenamt mit Herzblut aus, die Dankbarkeit der unterstützten Menschen sei unbeschreiblich.

Fahrten werden über Roswitha Schmid gebucht, 30 Cent gebe es pro Kilometer als Aufwandsentschädigung für die fahrende Person. Den bisherigen Jahresbeitrag der Mitglieder werde man ab dem kommenden Jahr von 18 auf 25 Euro anheben. Es sei die erste Beitragserhöhung seit der Gründung des Vereins 2005. Es gebe einen monatlichen Stammtisch im Gerhard-Götz-Gemeindezentrum in Schillingsfürst und einen Jahresausflug.

Menschen ab 70 werden jährlich an ihrem Geburtstag besucht. Zu den Hauptaufgaben gehören neben Fahrten zum Arzt die Unterstützung bei Behördengängen, Einkaufsbegleitung, Hilfe in Notsituationen, zum Beispiel Kinderbetreuung, Zeit zum Zuhören und Reden und gemeinsames Spazierengehen. Klaus Miosga ist der Vorsitzende des Vereins „Hand in Hand" in Dinkelsbühl. Mit über 500 Mitgliedern und 80 Helferinnen und Helfern sei der Verein gut aufgestellt. Aktuell würden 180 Menschen begleitet. Mehr als 2500 Stunden werden vor Ort und in der näheren Umgebung geleistet. Anders als in Rothenburg und Schillingsfürst müsse man in Dinkelsbühl für die Leistungen bezahlen.

Für diejenigen, die sich die Hilfe dann nicht mehr leisten könnten, gibt es ein Hilfekonto. Alle, die in den Verein eintreten, zahlen zunächst eine Aufnahmegebühr, dann den jährlichen Mitgliedsbeitrag. Im Kreis der Helfenden gebe es auch begeisterte Gärtner, die ihre Hilfe anbieten. Einmal Rasenmähen koste zehn Euro. Dieses Angebot stehe nur jenen zu, die die Hilfe wirklich benötigten. Man mache alles, wofür man keine Fachausbildung benötige, so Miosga.

Voller Dankbarkeit im Herzen

Die neue Vorsitzende der Wegwarte, Silke Sagmeister-Eberlein, betonte, ihr Herz sei voller Dankbarkeit für die vielen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse mit den Menschen der Wegwarte vor Ort. Sie dankte allen für ihr großes und vielfältiges Engagement.

Den CSU-Ortsvorsitz habe sie niedergelegt, um ihr persönliches Wahlversprechen einzuhalten und sich jetzt voll und umfänglich der Wegwarte widmen zu können. Sie sei auf dem Bauernhof groß geworden. Dort habe sie gelernt, dass man nicht immer nach dem Staat rufen könne. Man müsse selbst anpacken, füreinander da sein und dem Nachbarn und der Nachbarin die Hand reichen. Sagmeister-Eberlein möchte „Bewährtes stärken und Neues auf den Weg bringen" – eine „Wegwarte 2.0, die Tradition und Zukunft miteinander verbindet".